

11. Oktober 2008

## Filigrane Songs statt Frickelei

Christoph Rosenplänter's Diplom-Gig

Ein **Schlagzeug-Diplom-Konzert** mit einer Band um den Drummer **Christoph Rosenplänter**, der am heutigen Donnerstagabend sein Musikstudium in Hannover beschließt steht auf dem Programm des MusikZentrums und das mochte Nicht-Musiker im Vorfeld möglicherweise doch ein wenig zum Stirnrunzeln verleiten. Was würde wohl auf einen zukommen, obwohl ja eigentlich ein richtiges Konzert mit Songs angekündigt war?

Ein riesiges Drum-Set mit zig Toms, Snares, gefühlt zwölf Becken jeglicher Größenordnung, Roto-Toms, Percussions, für das ein Standard-Drum-Riser von 3 x 2 Metern in der Grundfläche gar nicht ausreicht? Ein großer China-Gong im Rücken? Simmons-Pads für elektronische Exzesse, dazu diverse Soli und sonstiges Rhythmik-Hexenwerk?

Weit gefehlt! Das Konzert mit Christoph Rosenplänter & Co. am Donnerstagabend hätte auch als Songwriting-Diplom- oder Arrangement-Diplom-Konzert taugen können, denn es geht hier vordergründig um Songs, um Bandmusik im Gesamtkontext in der verschiedene stilistische Einflüsse Platz finden. Natürlich muss in einem Song auch ein Schlagzeug-Solo Platz finden, aber auch hier wird auf jegliches Posertum und unnötige Frickelei verzichtet.

Anders als vielleicht prominente Drummer wie Mike Portnoy oder Simon Phillips verzichtet Christoph Rosenplänter auf ein großes Drumset und mega-präzises oft kühles, technisch geprägtes Drumming. Christoph spielt –wie man so schön sagt- „songdienlich“. Nicht zuviel, nicht zu wenig, technisch solide, hier und da werden ein paar Gimmicks, Tricks und Kniffe eingebaut aber alles schön dezent, so, wie es der jeweilige Song braucht.

Songs mit deutschen Texten werden geboten, Songs, die Christoph teilweise in Zusammenarbeit mit seinem Bruder Martin komponiert hat. Songs und Stücke zwischen Rock, Pop, Prog, Jazz und Fusion. Rhythmisch und harmonisch spannend arrangiert und von Sänger Daniel Rauschenberger gefühlvoll präsentiert.

Natürlich wird das Konzert von Lehrern und Professoren der Musikhochschule „abgenommen“ und für Musiker, die in diesem Umfeld seriös studieren, gilt es fast als klassisches „No-Go“ mit einfachem, straightem Rock'n'Roll oder Punk-Rock im vier-viertel-Format und drei Akkorden aufzuwarten. Man muss schon im gewissen Sinne zeigen, was man technisch individuell wie auch im Bandzusammenspiel so drauf hat. Vertrackte Rhythmik, Groove, filigrane Breaks oder Harmoniefolgen abseits der Mainstream-Hörgewohnheiten sind oft charakteristisch für solche Formationen wie sie heute Abend im MusikZentrum spielen. Man merkt doch deutlich, ob eine gewachsene, eingespielte Band mit vielen Live-Shows im Rücken spielt oder eine Session-Truppe, bei der es doch noch eine Weile dauert, bis man den Übergang von einer technisch möglichst sauberen Umsetzung zu einer fesselnden Interpretation respektive einer den Zuhörer packenden Live-Präsentation schafft.

Auch Schlagzeuger **Christoph Rosenplänter**, Gitarrist **Jens Köhler**, Bassist **Matze Scholz**, Keyboarder **Bleike Lehmann** und Sänger und –heute Abend Gelegenheitsgitarrist- **Daniel Rauschenberger** benötigen eine Weile bis man auch Pluspunkte in der B-Note registrieren kann. Anfangs wirkt die Truppe auf der Bühne noch sehr konzentriert, fast schon steif. Mit fortschreitender Konzertdauer wird es dann aber immer mehr eine Freude, der Band zuzuhören und zuzusehen. Im letzten Drittel, wenn die Sonne in Schweden besungen wird, die Postkarte aus Venedig zum Thema wird, der Sänger nicht mehr am Textblatt auf dem Notenständer klebt und die Instrumental-Fraktion richtig warm geworden ist, macht sich eine wunderbare Easy-Going-Athmosphäre breit, tolle Melodien, tolle Songs mit Ohrwurmcharakter und dann ist das Ganze irgendwie auch viel zu schnell vorbei.

Ein abwechslungsreiches und kurzweiliges Konzert bei dem Acts wie Kraan, Los Lobotomys, Genesis oder Roger Cicero durch die Hallenfenster geschickt haben mögen, wo man sich, wenn Gitarrist Jens Köhler zu teilweise atemberaubenden Soli ansetzte, an Sounds und Gefühl eines Axel Manrico Heilecker zu dessen Zeit bei Wolf Maahn's Band Die Deserteure erinnert fühlte, war nach etwas mehr als einer Stunde Vergangenheit.

Es wäre sicher keine schlechte Idee, wenn diese Band auf diesen Songs und diesem Konzert aufbaute um vielleicht mal etwas Festes daraus zu machen.

Andreas Haug Fotos: Oliver Kurtz

Drummer im Fokus: Christoph Rosenplänter bei seinem Diplom-Konzert...



...mit ausgesuchten Musikern...



...und oft schönen Songs im MusikZentrum

